Parascha der Woche für Kinder 6-11 Jahre alt – Parascha Nasso

16. Mai 2021 – 5 Sivan 5781



Nasso □□□ – Für Kinder 6-7 Jahre

Hashem will das Beste für uns. Deshalb müssen uns die Kohaniemn das Birkat Kohanim geben. Die Kohanim müssen uns eine Beracha im Bet Knesset geben.



Bilder von jeled.net
Aber du solltest nicht auf die Kohanim schauen, denn dann würde deine Aufmerksamkeit von den Birkat-Kohanim abgelenkt.

Die Kohanim bedecken ihr Gesicht und auch ihre Hände mit einem Tallit. Die Israeliten in der Schule müssen vor den Kohanim stehen. Wir sollten nicht neben den Kohanim an der Seite sein.

Hashem will das Beste für uns. Ich werde euch eine schöne Geschichte darüber erzählen.

Der große Gelehrte Rabbi Akiwa sagte immer in allem, was ihm passiert ist: "Alles, was Hashem für unser Wohl tut".

Einmal musste Rabbi Akiwa reisen. Er hatte einen Esel zum Reiten. Er hatte auch einen Hahn dabei, der ihn am frühen Morgen zum Tauchen weckte, und eine Kerze zum Lesen am Abend. Er hatte nichts mehr bei sich. Weil Rabbi Akiwa sehr arm war. Als er am Abend in einer Stadt ankam, bat er die Bewohner des Dorfes um Schutz.

Aber niemand bot ihm einen Schlafplatz an. "Alles, was Hashem tut, ist zu unserem Besten", sagte Rabbi Akiwa. Er beschloss, auf freiem Feld zu schlafen.

Es war dunkel und er zündete seine Kerze an, um zu lesen. Aber der plötzliche Wind blies die Kerze aus. Er hatte kein Feuer, um es wieder anzuzünden. So sah Rabbi Akiwa in der Dunkelheit der Nacht die Wildkatze, die angerannt kam, nicht. Bis er durch ein kurzes und lautes Gackern verstand, dass sein Schwanz gegessen worden war.

Aber das war noch nicht alles: Ein Löwe fühlte sich vom Geruch des Esels angezogen. Da die Kerze nicht mehr brannte, konnte er auch dieses Raubtier nicht sehen. Nach dem Gebrüll des Löwen stellte Rabbi Akiwa fest, dass sein Esel getötet worden war.

Dort saß Rabbi Akiwa allein im Dunkeln, ohne Kerze, Hahn und Esel. "Alles, was Hashem tut, ist zu unserem Besten", sagte er und ging schlafen.

In dieser Nacht wurde das Dorf von einer Bande von

Straßenräubern angegriffen. Die Häuser der Bewohner wurden in Brand gesteckt und ihre Habseligkeiten gestohlen. Jeder wurde gefangen genommen, um als Sklave weit weg verkauft zu werden. Niemand außer Rabbi Akiwa konnte den Räubern entkommen.

Sie hatten ihn in der dunklen Nacht nicht gesehen, denn die Kerze war ausgeblasen. Die Räuber hörten auch den Hahn und den Esel nicht, weil sie nicht mehr lebten.

Wir verstehen also, was Rabbi Akiwa am nächsten Morgen sagte, als er verstand, was passiert war: "Ich habe es immer gesagt: Alles, was Hashem tut, ist zu unserem Besten!"



Bilder von jeled.net
Frage: Warum hat Rabbi Akiva gesagt, dass alles, was Hashem

tut, auch zu unserem Besten tut?

Schabbat Schalom!

Nasso □□□ – Für Kinder 8-9 Jahre

Und Hashem sprach zu Mose wie folgt:

“Sprich mit Aharon und seinen Söhnen. So wirst du die Bne Israel segnen. Du wirst ihnen sagen:

1. Möge Hashem euch segnen und beschützen.

2. Möge HaShem sein Gesicht auf euch scheinen lassen;

3. Möge HaShem sein Gesicht zu euch erheben und dir Frieden gewähren (6:22-26).

Dies ist das berühmte Birkat Kohanim. Warum durften nur die Kohanim die Beracha geben? Anscheinend durften die Kohanim die Birkat-Kohanim machen, weil sie so freundlich waren.

Eine Beracha hängt nicht von Frömmigkeit oder Gelehrsamkeit ab. Es kommt auf die guten Gefühle des Segens und des Empfängers der Beracha an. Daher wird jemand ausgewählt, der immer Tov Ajin ist.

Die Kohanim sprechen die folgenden Beracha für die Birkat-Kohanim aus: “Baruch Ata Hashem, der uns befahl, das jüdischen Volk mit Liebe zu benschen.” Dies ist in der Tora nicht klar, aber HaShem möchte, dass die Berachot be’ahawa gegeben werden – mit Liebe. Dies wird auch im Talmud gesagt: “Wisse, dass Liebe die Wirkung einer Beracha verstärkt.”

Deshalb sollten wir nicht zu leichtsinnig über einen Segen denken, den wir von jemandem erhalten, der uns liebt. Auch wenn dieser Herr oder diese Frau, die uns eine Beracha gibt, kein großer Gelehrter oder eine hochrangige Person ist. Die Beracha wird sicherlich wahr.

Daher müssen die Birkat-Kohanim ausgesprochen werden, während

sich die Kohanim und die Gemeinde gegenüberstehen. Diese Idee von Angesicht zu Angesicht wird auch in einem anderen Text erwähnt.

Die Cheruvim standen auf dem Aron Hakodesh. Als die Bne Yisrael den Willen von Hashem taten, sahen sich die Cheruvim an. Aber als die Bne Yisrael ungehorsam waren, wandten die Cheruvim ihre Gesichter voneinander a/



Bilder von jeled.net
Frage: Warum sollten die Kohanim und die Menschen beim Birkat Kohanim gegenüberstehen?

Schabbat Schalom!

Nasso □□□ – Für Kinder 10-11 Jahre

Über den Nasir sagt die Tora:

1. “Er sollte keine Spirituosen wie Wein trinken …

2. Er darf kein Rasiermesser über den Kopf gehen lassen…

3. Und er darf nicht zu Toten kommen“.

Die Tora ist sowohl positiv als auch negativ gegenüber dem Nasir. Der Nasir sollte keinen Wein trinken, sich nicht die Haare rasieren oder sich einer toten Person nähern. Einerseits wird dringend davon abgeraten, sich beispielsweise das Trinken von Wein zu verbieten. Auf der anderen Seite gibt es eine Regelung dafür. Die Kommentatoren halten dies für ein Pelé (etwas Wunderbares). Es ist eine Mitzwa, aber nicht wirklich Hashems Wille.

Ein Nasir ist heilig, aber er begeht auch einen Irrtum mit diesem niederen (Gelübde). Einerseits ist es gut, nicht so viel Wein zu trinken. Weil es viele Menschen gibt, die sich darüber Sorgen machen, wenn sie viel Wein trinken oder Betäubungsmittel nehmen. Der Talmud zeigt auch, dass ein langes Nichtschneiden der Haare gut gegen Eitelkeit wirkt.

Die Tora zeigt tatsächlich auf den goldenen Mittelwert. Ein Nasir sollte keinen Wein trinken, da Weinmangel keine negativen Auswirkungen auf unsere Gesundheit hat. Er kann sich nicht um seine Haare kümmern, weil wir nicht den ganzen Tag im Spiegel sein müssen. Das muss uns nicht wirklich weh tun. Frömmigkeit drückt sich in kleinen Dingen aus.



Bilder von jeled.net

Der Zweck des Nasir-Programms ist es, die Menschen darauf hinzuweisen, dass sie sich nicht selbst quälen sollten, indem sie alle guten Dinge zurücklassen. Wir wissen, dass wir an Yom Kippur fasten sollten. Gleichzeitig wird befohlen, am 9. Tishri rechtzeitig zu essen. Fasten und nicht essen müssen keine Avera sein, wenn wir tatsächlich auf ein höheres Niveau steigen.

Nach der Parscha des Nasir kommt die Beracha der Kohanim. Die Tora weist somit darauf hin, dass das Niveau der Kohanim auch gewöhnlichen Israeliten zugänglich ist. Die Tora gibt uns die Möglichkeit, uns schnell von allem irdischen Unsinn zu trennen. Das ist der Nasir. Es ist ein bisschen über alltäglichen Dingen.“



Bilder von jeled.net
Frage: Was widerspricht dem Nazier?

SCHABBAT SCHALOM !!!!!